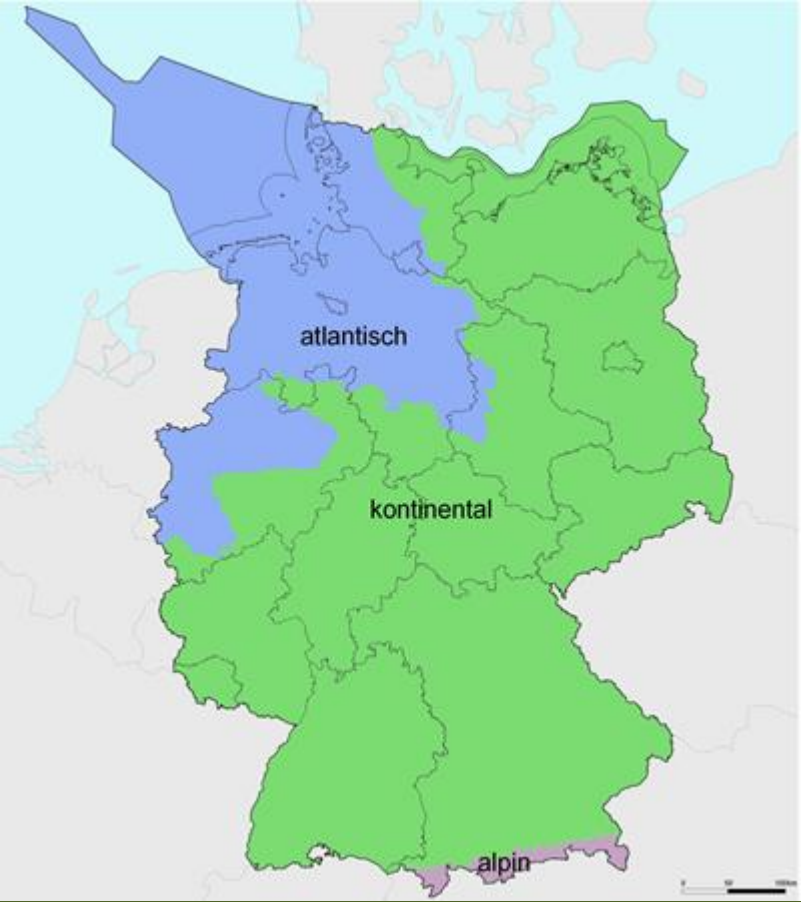
Projekt zur Förderung der Kreuzkröte am Ochtumsand im Rahmen des EU-LIFE-Projektes „Atlantische Sandlandschaften“

Dipl.-Biol. Uwe Handke (NABU Delmenhorst)
Dipl.-Ing. Hartmut Drebing (NABU Stedingen)

EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“

Projektpartner:
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen

Projektziele:
Förderung verschiedener Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten in der atlantischen biogeographischen Region, die in einem schlechten Erhaltungszustand sind.



EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“

Ziele des Projektes sind vor allem

- Förderung von Sandheiden auf Binnendünen
- Förderung von Feuchtheiden
- Förderung von nährstoffarmen Gewässern
- Förderung des Froschkrautes *Luronium natans*
- Förderung gefährdeter Tierarten
    1. Kreuzkröte
    2. Knoblauchkröte
    3. Schlingnatter
    4. Zauneidechse

EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“

Laufzeit und finanzielle Ausstattung

- Zehn Jahre (2016 – 2026)
- Aufgeteilt in vier Phasen a‘ 2,5 Jahre
- Gesamtbudget: 16,875 Mio. € (100%)
  - EU-Anteil: 10,125 Mio. € (60%)
  - Länderanteil: 6,750 Mio. € (40%)

Jahres-Projektbudget von ca. 1,6875 Mio. €
(entspricht ca. 2,1 Mio. € pro Phase pro Bundesland)

EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“

2015 Aufruf durch NLWKN an die Naturschutzbehörden und die Naturschutzverbände, Projektanträge zu stellen.

Der Lebensraumtyp „Atlantische Sandlandschaft“ ist nur noch rudimentär im Verlauf des Urstromtals der Weser vorhanden.

Das Wortteil „Sand“ wie z. B. in Harriersand, Elsflether Sand, Ruschsand, Warflether Sand, Ritzenbütteler Sand, Ochtumsand etc. erinnert noch an diesen Biotoptyp.

EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“

Am Ochtumsand war vor wenigen Jahren noch ein biotoptypisches Kreuzkrötenvorkommen vorhanden.

Die Laichgewässer sind aber inzwischen fast völlig verlandet und zu einem großen Teil von Gehölzen überwachsen.

Die Kreuzkröte ist im Großraum Bremen-Oldenburg eine sehr seltene Amphibienart (ca. 5 aktuelle Vorkommen) und die Bestände sind stark rückläufig.

Daher hat der NABU einen Projektantrag zur Revitalisierung der Lebensräume der Kreuzkröte am Ochtumsand gestellt.

EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“

Projekt:

- **Revitalisierung bzw. Neuanlage von sechs Kleingewässern;**
- **Entfernung vieler junger Gehölzbestände (Birken, Weiden);**
- **Abschieben von Oberboden, um offene Sandflächen zu schaffen;**
- **evt. Organisation extensiver Beweidung;**
- **Kosten ca. 38.000 €;**

EU-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“

In der ersten Projektphase (2,5 Jahre) wurden in Niedersachsen ca. 70 Projektanträge eingereicht und von der EU angenommen.

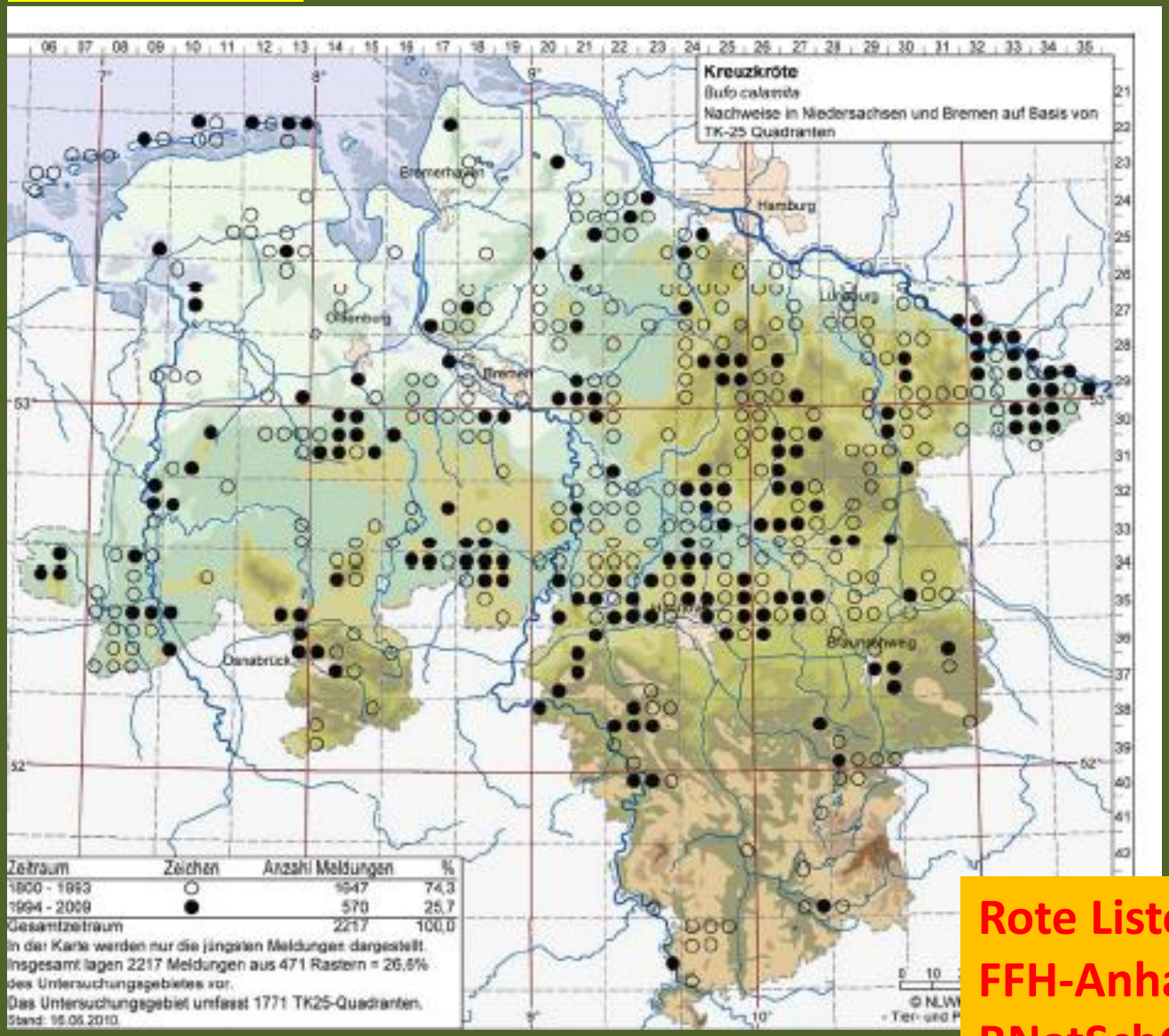
Im LK Wesermarsch ist das Projekt zur Förderung der Kreuzkröte am Ochtumer Sand das einzige Projekt innerhalb der ersten Projektphase.

In der Umgebung von Bremen gibt es noch Projektanträge für die Zauneidechse bei Delmenhorst oder zur Förderung des Froschkrautes im LK Osterholz.

Kreuzkröte

ca. 5 – 8 cm groß, braun mit gelbem Rückenstrich (Name !), kann gut graben, starke Hinterbeine, mit denen die Kreuzkröte nicht springt sondern relativ schnell läuft;
Laichgewässer sind kleine, flache (oft nur 10 bis 20 cm tiefe), stark besonnte Flachgewässer, die fischfrei sind;
ursprünglicher Lebensraum: Dünen, Heideweiher, Flusstäler,
Sekundärlebensraum: Abgrabungsgewässer, Wagenspuren,

Kreuzkröte



Rote Liste Nds.: 3 - gefährdet,
FFH-Anhang IV;
BNatSchG: streng geschützt;

Verbreitung in Niedersachsen

Kreuzkröte

Typische Lebensräume

Kreuzkröte

Paarungszeit Mitte April bis Mitte Mai,
Die Kreuzkröte hält sich nur kurze Zeit am Laichgewässer auf,
Abends und nachts laute Rufreihen,
die über 1 km weit hörbar sind;

Kreuzkröte

Laichzeit Mitte April bis Anfang Juli,
Eiablage in Laichschnüren, mit 1000 bis 6000 Eiern,
Entwicklung relativ schnell, je nach Witterung 4 bis 10 Wochen;

Kreuzkröte

Im Sommer kommen Tausende sehr kleiner Kröten an Land.
Kreuzkröten sind nachtaktiv und graben sich tagsüber in den Sandboden ein oder suchen Verstecke unter Steinen und Baumstämmen.
Sie benötigen als Landlebensraum offene, warme Sandflächen;
Nahrung,: Kleintiere aller Art (z.B. Regenwürmer)
Alter: bis 16 Jahre;
Geschlechtsreife: nach 3 Jahren;

Neben der Kreuzkröte würden aber auch viele andere gefährdete Sandliebhaber von den Maßnahmen profitieren.

Grasfrosch

Blauflügelige Ödlandschrecke

Grabwespen

Sandbienen

Projektgebiet Ochtumsand

Projektgebiet Ochtumsand

Flächennutzungsplan Lemwerder

Entwurf Jan. 2013

Vorbehaltsfläche für Naturschutz u. Landschaftspflege

Flächennutzungsplan Lemwerder

Final Okt. 2015

Keine Vorbehaltsfläche für Naturschutz und Landschaftspflege

Projektgebiet Ochtumsand

Am Ochtumsand sind schon seit historischer Zeit Sandbiotope vorhanden (Weserinseln).
Das Gebiet wurde durch den Weserausbau stark verändert und es gab umfangreiche Sandaufspülungen bei der Weservertiefung.

Karte von 1234

Auf dem Ochtumsand ist inzwischen eine Gewerbefläche entstanden (TROSCHKE-Lagerstätte von Sand und Kies), ein Teil der Sandfläche wird beweidet (Rinder), die übrigen Flächen unterliegen der freien Sukzession.
Das Gebiet hat auch eine hohe Bedeutung für Spaziergänger.

Projektgebiet Ochtumsand

In den 80er Jahren zeitweise Bodenabbau,

als Ausgleich mehrere kleine Flachgewässer;

in den 90er Jahren zeitweise 50 – 80 Kreuzkröten; seitdem Verbuschung; letzte Nachweise der Kreuzkröte vor 5 Jahren;

Projektgebiet Ochtumsand

Projektgebiet Ochtumsand

Notwendige Gehölzentfernung

Das Gelände hat zur Zeit keine wichtige wirtschaftliche Bedeutung.
Eine vorgesehene extensive Beweidung von Teilflächen würde sich ohne Probleme mit der Förderung der Kreuzkröte vereinbaren lassen.

Aktuelle Situation

Der Projektantrag wurde von der EU und vom NLWKN bewilligt und die Maßnahmenplanung (Projektphase 1) kann beginnen;

Im ersten Schritt ist die schriftliche Einverständniserklärung der Grundstückseigentümer WSA Bremen und jetzt auch der Ochtumer Sand GmbH & Co.KG erforderlich;

In der Phase des Projektantrages im Juli 2015 kamen Signale vom WSA Bremen, daß Sie mit dieser Naturschutzmaßnahme einverstanden sein könnten.

Aktuelle Situation

Grundsätzlich gilt auch für dieses EU-LIFE-Projekt:

BNatSchG §2 (2) „Verwirklichung der Ziele“
Die Behörden … haben … die Verwirklichung von Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu unterstützen.

Aktuelle Situation

Problem:

Nach Juli 2015 Teilflächenübertragung vom WSA Bremen auf Ochtumer Sand GmbH & Co.KG;
Neue Eigentümer beabsichtigen 9,6 ha Stillgewässer mit 1.600 m Ufersaum zu eliminieren.

Aktuelle Situation

Diese Trockenlegung war gesetzeswidrig, da

- **ohne wasserrechtliche Genehmigung erfolgt;**
- **geschützte Biotope (z. B. Schilfröhricht) vorhanden;**
- **Brutplatz gefährdeter Vogelarten wie Löffelente, Blaukehlchen, Schilfrohrsänger;**
- **Wichtiger Rastplatz für Wasservögel (bis zu 200-300 Ex.);**
- **National bedeutsamer Schlafplatz des Silberreihers;**
- **Lebensraum von Amphibien & gefährdeten Libellenarten;**
- **Große Bestände der Großen Teichmuschel (RL D 2 – stark gefährdet).**

Aktuelle Situation

Ochtumsand See – Brutvögel

Haubentaucher

Löffelente NS - stark gefährdet

Blaukehlchen

Feldschwirl NS - gefährdet

Ochtumsand See – Rastvögel

	Maximalzahl Ochtumsand-See 2012-2016	Kriterien für Bewertung nach KRÜGER et al. (2013)			
		national	landesweit	regional	lokal
Höckerschwan	22	700	80	40	20
Graugans	43	1300	530	270	130
Schnatterente	56	460	40	20	10
Pfeifente	220	2900	1400	700	350
Krickente	35	1000	360	180	90
Stockente	110	9000	2600	1300	650
Löffelente	43	260	130	65	35
Reiherente	52	3250	180	90	45
Tafelente	47	1100	220	110	55
Kormoran	42	1000	120	60	30
Silberreiher	56	50	10	5	
Blässralle	120	4500	320	160	80
Lachmöwe	150	5000	3200	1600	800

Silberreiherschlafplatz

Pfeifente

Tafelente

Ochtumsand See – Amphibien und Wirbellose

Erdkrötenlaichplatz

Große Teichmuschel
Rote Liste D 2- stark gefährdet

Kleine Mosaikjungfer
BRD – gefährdet

Fazit:

Das Verhältnis zwischen dem NABU, der Eigentümergemeinschaft und dem WSA Bremen ist aktuell nicht spannungsfrei und es könnte größere Schwierigkeiten geben, die Einverständniserklärung für die Maßnahmen zum Schutz der Kreuzkröte zu bekommen.

Weitere Vorgehensweise:

UNB und NABU klären wasser- und naturschutzrechtlichen Status des Sees, mit dem Ziel den See zu erhalten;

Eine Trockenlegung des Sees kann allein schon aufgrund der hohen Kosten der notwendigen Kompensationsmaßnahmen für die Ochtumer Sand GmbH & Co. KG ökonomisch nicht sinnvoll sein.

Aber vor allem aufgrund der Bedeutung des Sees für den Naturschutz ist seine Eliminierung grundsätzlich abzulehnen.

Wir danken für
Ihre Aufmerksamkeit !